

# Auf der Suche nach der Ethik

**Trotz Boni-Exzessen – es gibt sie noch immer: die Schweizer Unternehmen, die nach ethischen Grundwerten handeln. Ihnen winkt der Schweizer Ethikpreis, der dieses Jahr zum sechsten Mal vergeben wird.**

*Luzern.* – Wirtschaftsethik war bis vor 20 Jahren überhaupt kein Thema. Ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit rückte der Mangel an verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln erst nach einigen Skandalen in den USA. Etwa der Ölkatastrophe von 1989 durch den Tanker «Exxon Valdez» oder – schon damals – durch Bankenskandale. «Vorher vertraute man einfach den Patrons, dass sie ihr Unternehmen nach ethischen Grundsätzen führen», erklärte Lukas Schwyn diese Woche an einem Medienanlass in Luzern zur Vergabe des Ethikpreises 2010.

## **Gesetze ersetzen Ethik nicht**

Dass dieses Vertrauen nicht ausreicht, zeigt sich in der aktuellen Diskussion um die Banker-Boni. Nach «solidarischem Kollektivbewusstsein» seien

solche Boni einfach nicht gerecht, sagte Schwyn. Weil Banker offensichtlich nicht nach ethischen Grundwerten handeln würden, werde dies jetzt über Änderungen der Gesetze zu korrigieren versucht. Gesetze bilden zwar gemäss Schwyn Schranken für die Grundhaltung einer Gesellschaft, sie ersetzen aber die ethische Bildung nicht. Diese sei schwierig zu vermitteln und das Erlernen eigentlich eine Aufgabe von Kindheit auf.

Schwyn ist Präsident des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft und Jurymitglied des Ethikpreises 2010, den die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt (HEIG-VD) seit fünf Jahren verleiht. Seit dem Jahr 2001 werden an dieser Hochschule Wirtschaftstudenten und -studentinnen für ethische Grundsätze in einer eigenen Abteilung sensibilisiert. Erst wenige Jahre zuvor wurde an der Universität St. Gallen (HSG) der erste Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an einer Schweizer Hochschule errichtet.

«Mit dem Ethikpreis wollen wir be-

sondere Bemühungen von Firmen oder öffentlich-rechtlichen Unternehmen auszeichnen, die einen speziellen Akzent auf Ethik, nachhaltige Entwicklung oder soziale Verantwortung der Unternehmung setzen», betonte Christian Kunze, Direktor der HEIG-VD.

## **Deutschschweiz im Visier**

Dieses Jahr soll der Ethikpreis verstärkt den Deutschschweizer Unternehmen und Organisationen zugänglich gemacht werden. Bisher sind insgesamt 16 Organisationen ausgezeichnet worden. Der letztjährige Preisträger, der Verein Nachhaltige Quartierentwicklung BaBeL in Luzern, wirkt dabei beratend mit. Dieser Verein zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass er mit innovativen Ideen für Chancengleichheit in Luzerns Multi-Kulti-Quartier Baselstrasse/Bernstrasse sorgt.

Die Bewerbungsunterlagen für den Ethikpreis 2010 sind bis 15. Juli einzureichen ([www.prixethique.ch](http://www.prixethique.ch)); der Preis wird am 9. November in Lausanne übergeben.

Von Ueli Bachmann